Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

23 (4.6.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 23. Offenburg, den 4. Juni 1847.

Bekanntmachungen.

Karlsruhe. (Die Aufstellung eigener Güterbestätter an den wichtigeren Eisenbahnstationen betreffend.) Nro. 8527. Für die Güterstationen der Großh. Eisenbahn, insbesondere in wichtigeren Stationsorten, sollen eigene Güterbestätter aufgestellt werden, welche diejenigen Güter, welche durch die Versender oder Empfänger nicht selbst auf den Bahnhof verbracht oder von da abgeholt werden, in den Wohnungen der Versender abholen und vom Bahnhofe in die Wohnungen der Empfänger verbringen.

Diese Güterbestätter haben, je nach der Wichtigkeit der Güterstationen, eine verzinsliche Caution von 500 fl. bis 1000 fl. in Baarem zu stellen und ein eigenes Anmeldungs-Bureau in dem betreffenden Stationsorte zu errichten.

Diejenigen, welche zur Uebernahme einer solchen Güterbestätterei an einem oder dem anderen Stationsorte Lust tragen, haben ihre desfallsigen Angebote mit genauer Angabe der für einen Centner beanspruchten Frachttaxe, sowie durch Vermögens-, Leumunds- u. Qualificationszeugnisse belegt, binnen drei Wochen bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 29. Mai 1847.

Direction der Großh. Posten und Eisenbahnen.

v. Mollenbec. vdt. Eckardt.

Die Auswanderung nach Algier betr.

Nro. 15927. Die Königlich Französische Regierung hat unterm 15. Juni v. J. ein neues Reglement rücksichtlich der Auswanderung nach Algier erlassen, dessen Bestimmungen theilweise von den früher in dieser Beziehung ergangenen abweichen.

In Gemäßheit hohen Erlasses Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 7. v. M. Nro. 4781 wird deßhalb ein Auszug daraus hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Zu jeder Niederlassung in Algier bedarf es der ausdrücklichen Erlaubniß der Königlich Französischen Regierung. Zur Erlangung derselben sind verschiedene Nachweise erforderlich, je nachdem Jemand zum Zwecke der Betreibung eines Gewerbs oder aber behufs der Bebauung der ihm von der Regierung zuzutheilenden Ländereien sich daselbst niederzulassen beabsichtigt.

Im ersteren Falle muß der Bitte um Erlaubniß zur Niederlassung beigefügt sein:

1) ein vom Bürgermeister des Wohnortes ausgestelltes, bezirksamtlich beglaubigtes Zeugniß über Geschlecht, Alter, Profession, Leumund und Vermögen des Bittstellers; ob derselbe verehelicht ist oder nicht; über den Bestand seiner Familie, Alter und Geschlecht seiner Kinder und deren Profession;
2) ein Gesundheitszeugniß über alle in der Vorstellung erwähnten Personen.

Dabei wird keinem Familienhaupte, das Kinder unter 12 Jahren hat, die Erlaubniß zur Niederlassung ertheilt, es sei denn, daß es sich verpflichte, diese Kinder bis zur Erreichung jenes Alters zurückzulassen, oder nachweise, daß in Algier schon ansässige bemittelte Personen zur Unterhaltung dieser Kinder sich verbindlich machen.

Im zweiten Falle bedarf es:

1) der Beilegung eines vom Bürgermeister des Wohnorts ausgestellten u. bezirksamtlich beglaubigten Zeugnisses über Leumund, Stand, Gewerbe und Alter des Bittstellers, sowie über Zahl, Alter und Geschlecht seiner Kinder, wenn er verheirathet ist;
2) einer Notariats-Urkunde über den Besitz einer Summe Geldes, welche der Bittsteller auf die Urbarmachung der ihm von der Regierung zuzuweisenden Ländereien verwenden kann. Diese Summe muß, wenn er sich nicht als Pächter, sondern als Eigenthümer niederlassen will, wenigstens 4 — 5000 Franken betragen.

Die Concessions-Urkunde wird die mit einer solchen Niederlassung verbundenen nähern Verpflichtungen enthalten, und nur durch Erfüllung derselben wird das Eigenthum an den zugewiesenen Landereien erworben.

Rastatt, den 5. Mai 1847.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorsitzende Rath

v. Stockhorn. vdt. Kärcher.

Nro. 18767. Obige hohe Verfügung wird hiermit zur Kenntnißnahme der Bewohner des Oberamtsbezirks gebracht.

Offenburg, den 28. Mai 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Oberkirch. (Den Verkauf von frischgebackenem Schwarzbrod betr.) Nro. 13723. Sämmtliche Bürgermeister werden angewiesen, die Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 18. d. M. im Reg. Blatt Nro. XXI, S. 146, sogleich zu verkünden — wenn es noch nicht geschehen — und den Vollzug strenge zu überwachen.

Oberkirch, den 30. Mai 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Oberkirch. (Die Aufstellung der Klassensteuer-Fassionen betreffend.) Nro. 12603. An sämmtliche Bürgermeisterämter des diesseitigen Amtsbezirks: Den Ortsvorgesetzten werden die Klassensteuer-Fassionen von 1847 unter Hinweisung auf § 30 u. folg. der Verordnung über den Vollzug des Klassensteuergesetzes von 1838 (Regierungsblatt No. 24, Seite 227) mit der Auflage zugesendet, dieselben für das Steuerjahr 1848 zu fertigen, d. h. die unverändert gebliebenen auch für 1848 zu bestätigen, dagegen jene, wo Veränderungen in der Person oder in dem Gehalte eingetreten sind, neu aufzustellen, sämmtlichen Fassionen ein Namensverzeichniß vorzuheften und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

solche unter Anschluß der alten Verzeichnisse binnen 4 Wochen hieher vorzulegen.

Oberkirch, den 27. Mai 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Oberkirch. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 13448. Der Bürger und Landwirth Joseph Ringwald von Döttelbach wurde bei der am 22. d. M. abgehaltenen Bürgermeisterwahl zum Bürgermeister daselbst gewählt, als solcher heute bestätiget, verpflichtet und sofort in den Dienst eingewiesen; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oberkirch, den 27. Mai 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Offenburg. (Aufforderung u. Fahndung.) No. 16891. Andreas Spinner von Elgersweier, Corporal im dritten Infanterie-Regiment, welcher sich aus seinem Urlaub entfernt hat und am 27. April d. J. in Straßburg nach Algier anwerben ließ, wird öffentlich aufgefordert, sich binnen sechs Wochen dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, ansonst er der Desertion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklart und in die bestimmte Strafe von 1200 fl. verfällt wurde.

Zugleich fügen wir seinen Personsbeschrieb mit der Bitte an die resp. Behörden hier bei, den Entwichenen, falls er in diesseitigem Lande wieder betreten werden sollte, verhaften und hierher oder an sein Commando einliefern zu lassen.

Personsbeschrieb.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5' 4''; Körperbau: besetzt; Gesichtsfarbe: bräunlich; Augen: braun; Haare: schwarz; Nase: klein; besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

Offenburg, den 14. Mai 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Achern. (Straferkenntniß.) Nro. 10510. Da Soldat Blasius Löffler von Gamsburst sich der diesseitigen Aufforderung vom 17. März d. J. Nro. 6317 gemäß nicht gestellt hat, so wird er des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl., sowie in die Kosten verurtheilt.

Achern, den 8. Mai 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Achern. (Straferkenntniß.) Nro. 11077. Da Rekrut Anton Burger von Wagshurst sich der öffentlichen Aufforderung vom 15. Februar d. J. Nro. 3462 ungeachtet nicht gestellt hat, so wird er seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und, vorbehaltlich persönlicher Bestrafung im Betretungsfall, in eine Geldstrafe von 800 fl., sowie in die Kosten verurtheilt.

Achern, den 22. April 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Oberkirch. (Die Hundemusterung für 1847 betreffend.) Nro. 13363. Die Hauptmusterung der Hunde wird an den folgenden Tagen in den nachbenannten Orten vorgenommen werden:

Am Freitag den 11. Juni, von Morgens 8 bis 12 Uhr, in Oberkirch. — Nachmittags 2 Uhr in Gaisbach. Abends 5 Uhr in Fernach.

Am Samstag den 12. Juni, von Morgens 7 bis 9 Uhr, in Maisenbühl. — Vormittags von 10 bis 12 Uhr in Nußbach mit Unternesselried. — Nachmittags 3 Uhr in Zusenhofen.

Am Montag den 14. Juni, von Morgens 8 bis 12 Uhr, in Butschbach. — Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Oedsbach.

Am Dienstag den 15. Juni, von Morgens 9 bis 12 Uhr, in Mösbach. — Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in Ulm.

Am Mittwoch den 16. Juni, Morgens 8 Uhr in Renchen. Nachmittags 3 Uhr in Erlach.

Am Donnerstag den 17. Juni, Morgens 8 Uhr in Sandelhofen. — Nachmittags 2 Uhr in Haslach.

Am Freitag den 18. Juni, von Morgens 8 bis 12 Uhr, in Thiergarten. — Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in Ringelbach.

Am Samstag den 19. Juni, Morgens 8 Uhr in Maisach. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Döttelbach.

Am Montag den 21. Juni, von Morgens 9 bis 12 Uhr, in Petersthal. — Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in Ibach.

Am Dienstag den 22. Juni, von Morgens 9 bis 12 Uhr, in Lierbach. — Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in Oppenau.

Am Mittwoch den 23. Juni, von Morgens 8 bis 12 Uhr, in Ramsbach. — Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Lautenbach.

Sämmtliche Bürgermeister werden hievon mit dem Auftrage benachrichtigt, dieses in der Gemeinde sogleich öffentlich zu verkünden, und die Hundemusterung gemeinschaftlich mit dem Steuererheber und mit dem Thierarzt Geldreich von hier, welcher an obigen Tagen zur Musterung dort eintreffen wird, genau nach der Ministerialverordnung vom 6. Juni 1834 (Reg Blatt Nro. 28, Seite 228) und nach der Verfügung der Großh. Steuerdirection vom 24. desselben Monats (Anzeigeblatt von 1834. Nro. 54, Seite 60) vorzunehmen, und das Protocoll nebst dem Verzeichniß der etwa nicht vorgeführten Hunde nach § 5 der erstgedachten Verordnung hierher vorzulegen.

Oberkirch, den 26. Mai 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstahle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 19324. Am 21. Mai Nachts zwischen 9 u. 10 Uhr wurden den Dienstknechten in der Sonne dahier ihre Koffer gewaltsam erbrochen und dem Georg Winkler von Gundelfingen eine schwere silberne Taschenuhr mit römischen Zahlen und einer doppelten silbernen Kette, an welcher sich ein Schlüssel von einer englischen Silbermünze, mit dem Bildnisse der Königin Victoria gefertigt, befindet, entwendet.

Ebenso wurde dem Knecht Nikolaus Seitz eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife mit einem s.g. Ulmer Kopf entwendet.

Nro. 18793. Dem Fabrikanten Klose von Offenburg wurden vor Kurzem von der Fabrik folgende Gegenstände entwendet:

1) Zwei große, starke, kupferne, circa 10' lange Kähner im Gewicht von circa 60 Pfund.

2) Ein kupfernes, 12 bis 14 Schuh langes, 18 Linien dickes Rohr im Gewicht von circa 15 bis 18 Pfund.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 13467. In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai wurden dem Oelmacher Mathias Huber von Fernach aus dessen verschlossener Oelmühle mittelst Einbruchs und Einsteigens nachverzeichnete Gegenstande entwendet:

1) Ein Schaufelbohrer mit tannenem Heft.
2) Ein solcher mit buchenem Heft.
3) Ein Kammbohrer mit einem Heft von Zwetschgenbaumholz.
4) Ein Leistenbohrer mit eisernem Heft.
5) Ein Nagelbohrer, ebenfalls mit eisernem Heft.
6) Eine Beißzange.
7) Ein Schuhmacherhammer. 8) Eine Feile.

9) Ein Rebmesser mit buchsbaumenem Heft.
10) Eine Holzsage, an welcher das eine Horn von buchenem, das andere von eschenem Holz war.
11) Ein Kittel und Kamisol von blau gefärbtem leinenem Tuch, mit Oel beschmutzt und stark abgetragen.

Gant-Edicte.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer fur einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mundlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Offenburg:

[1] an das in Gant erkannte Vermögen des in Nordamerika sich aufhaltenden Ludwig Baier von Schutterwald, auf Donnerstag den 2. Dec. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[3] von Durbach, an den in Gant erkannten Badwirth Peter Ilg, auf Mittwoch den 9. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Haslach:

[1] von Schnellingen, an den in Gant erkannten Mathias Matt, auf Freitag den 25. Juni, Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Glaubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Achern.

In der Gantsache gegen die Verlassenschaft des Joseph Schaaf in Oensbach — unterm 22. Mai 1847 Nro. 11432.

In der Gantsache gegen die Verlassenschaft des Xaver Burger in Gamshurst — unterm 22. Mai 1847 No. 11431.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiemit aufgefordert.

1) Jakob Deck in Guebwiller.
2) Stinus in Freiburg.
3) Friederika Ganter in Freiburg.
4) Siegwart Sohn in Flüele.
5) Ep. Weill in Straßburg.
6) P. Haußer in Heidelsheim.
7) Elisab. Hölzlin in Ersingen.
8) Keßler in Birkendorf.
9) Julie Rudolph in Rastatt.
10) Pius Raufer in Bühl.
11) Stinus in Freiburg.
12) Mich. Bürger in Milianah.
13) Lahner in Jena.
14) Karl Schäck in Baden.
15) Vict. Gegg in Zunsweier.
16) Bellmann in Griesheim.
17) Lorenz Frenkle in Grünwettersbach.
18) Sternberg in Frankfurt.
19) Bürgermeisteramt in Eschbach.
20) Xaver Bill in New-York.
21) Lehrer Fürst in Malsch.

Offenburg, den 1. Juni 1847.

Großherzogliches Post- und Eisenbahnamt.

[1] Offenburg. (Nachtwachedienst-Besetzung.) Die städtische Nachtwache-Mannschaft ist bis 1. Juli d. J. mit einem neuen Mitgliede zu ergänzen. Die Bewerber um diesen Dienst mögen ihre Gesuche hierwegen bis 15. dieses Monats schriftlich anher einreichen.

Offenburg, den 1. Juni 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Kornmayer.

Oberkirch. (Die Abhaltung eines Victualienmarktes betreffend.) Durch Beschluß des Gemeinderaths vom Gestrigen soll der von hoher Regierung genehmigte weitere Victualienmarkt in hiesiger Stadt an jedem Montage während der Badezeit wieder abgehalten werden. Es wird somit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß dieser Markt Montags den 14. Juni erstmals beginnt.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden freundschaftlich ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Oberkirch, den 27. Mai 1847.

Der Gemeinderath.

G. Braun. vdt. Gerstner.

Donaueschingen. (Soumissions-Begebung.) Von den Arbeiten zu dem neuen Bezirksstrafgerichts-Gebaude in Villingen sollen nach hoher Anordnung folgende durch Soumission in Accord gegeben werden.

Es ist dafür in den Voranschlag aufgenommen:

Maurerarbeit mit	14294 fl. 15 kr.
Weißputzerarbeit mit	3337 fl. 36 kr.
Lehmwickelarbeit "	781 fl. 17 kr.
Pflasterarbeit "	315 fl. 19 kr.
Steinhauerarbeit "	4364 fl. 2 kr.
Plattenlieferung "	561 fl. 23 kr.
Zimmerarbeit "	5982 fl. 9 kr.
Schreinerarbeit "	3768 fl. 57 kr.
Glaserarbeit "	1840 fl. 4 kr.
Schlosserarbeit "	3307 fl. 45 kr.
Schmiedarbeit "	912 fl. 37 kr.
Blechnerarbeit "	860 fl. 52 kr.
Hafnerarbeit "	1118 fl. 18 kr.
Lieferung von Gußwaaren mit	208 fl. — kr.
Tapeziererarbeit mit	478 fl. 55 kr.
Anstreicherarbeit	1551 fl. 29 kr.
Herstellung der Blitzableitung	210 fl. — kr.

Die Meister der genannten Professionen werden eingeladen, auf dem Geschäftszimmer des Großh. Amtsrevisorates Villingen Einsicht von den Planen, Ueberschlägen und Accordbedingungen zu nehmen, und ihre Angebote unter Anlage von Vermögens- oder Bürgschaftsurkunden, die von dem betreffenden Bürgermeisteramte beglaubigt sind, versiegelt und mit der Adresse: "Angebot zu den Arbeiten des Bezirksstrafgerichts-Gebäudes" an genannte Stelle einzureichen.

Die Eröffnung dieser Angebote geschieht Samstags den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr. Auf später übergebene Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Donaueschingen, den 29. Mai 1847.

Großherzogliche Bezirksbauinspection.

Lembke.

Windschläg. (Hausversteigerung.) Nach eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 12. Mai d. J. No. 16938 wird das zum Nachlasse der Sebastian Schneckenburger's Wittwe gehörige Wohnhaus, einerseits Andreas Joggerst, anders. Andreas Kempf, am Montag den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich auf dem Rathszimmer versteigert werden.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Windschläg, den 25. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Burger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Bauaccord-Vergebung.) Die Reparationen an der Gymnasiumskirche, welche in der Baurelation pro 1847 aufgenommen und zu 175 fl. 36 kr. veranschlagt sind, werden am 8. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gymnasiumsgebäude öffentlich in Accord gegeben, wozu Maurer, Schlosser und Zimmerleute eingeladen werden.

Offenburg, den 30. Mai 1847.

Großh. Gymnasiumsfonds-Verwaltung.
Strobel.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Das dem Gymnasiumsfond gehörige, auf Offenburger Gemarkung liegende,

1 Morgen 2 Viertel 82 Ruthen 82 Fuß

enthaltende Ackerfeld im Kalbsbrunnen, auch Tannweg genannt, einers. Thomas Gütle und Ignaz Stöhr von Offenburg, anders. Rath Joseph Förster von da und Jakob See von Fessenbach, wird mit Martini 1847 pachtlos.

Man hat eine weitere Verpachtung auf die üblichen 6 Jahre in das Traubenwirthshaus in Fessenbach angeordnet, und Donnerstag den 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, dazu bestimmt.

Die Bürgermeisterämter, namentlich jene zu Offenburg, Fessenbach, Zell und Ortenberg, werden ersucht, dieses öffentlich bekannt machen zu lassen.

Offenburg, den 30. Mai 1847.

Großh. Gymnasiumsfonds-Verwaltung.
Strobel.

[1] Freudenstadt. (Säg-, Lang- und Brennholz-Verkauf.) Am Montag den 14. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an, wird nachstehendes Säg-, Lang- und Brennholz im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause veräußert, und zwar:

I. Sägholz.

2316	Klötze,	16′	lang,	im Reichenbächle.
533	"	"	"	" Kasernenwald.
139	"	"	"	" Finkenberg.
189	"	"	"	" Engelmannswald.
23	"	"	"	" alten Stadtwald.
2	"	9′	"	" Hüttenteuch.
—:· 2302	Klötze.			

II. Langholz vom 50er abwärts.

736	Stämme	im Reichenbächle.
114	"	" Kasernenwald.
7	"	" Finkenberg.
81	"	" Engelmannswald.
83	"	" alten Stadtwald.
30	"	" Hüttenteuch.
—:· 1051	Stämme.	

Unter dem Langholz befindet sich auch Doppelholz, sowie 32er Stämme, welche zu Sägholz brauchbar sind.

III. Kleinnutzholz.

11 Stangen im Hüttenteuch.
7475 kleine Floßwieden, 8—12′ lang.

Das nachstehende Brennholz wird sodann am Dienstag den 15. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an, der öffentlichen Steigerung auf hiesigem Rathhause ausgesetzt, und zwar:

IV. Brennholz.

240¾	Klafter	Scheiterholz	im Reichenbächle.
392½	"	"	" Kasernenwald.
147¾	"	"	" vordern Finkenberg.
130¾	"	"	" hintern Finkenberg.
174¼	"	"	" hintern Langenwald.
70¾	"	"	" Engelmannswald.
81	"	"	" Sommerhalde.
70½	"	"	" Hüttenteuch.
50¼	"	"	" alten Stadtwald.
—:· 1358½	Klafter.		

Zu diesen Verkäufen werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß ⅕ Theil des Erlöses baar zu bezahlen ist, der Ueberrest aber in angemessene Zieler gegen tüchtige Bürgschaft zerschlagen werden wird.

Freudenstadt, den 26. Mai 1847.

Stadtschultheiß
Lieb.

Offenburg. (Geräthschaften-Versteigerung.) Dienstags den 8. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im diesseitigen Geschäftslocale verschiedene abgängige Einrichtungs-Geräthschaften von Holz aus dem vormaligen Postbureau in der Stadt, wo sich unter Andern noch eine Thüre, ein Geländer und ein Expeditions-Tisch befinden, und daselbst eingesehen werden können, öffentlich versteigert und bei Erreichung des Anschlagspreises gegen Baarzahlung sogleich zugeschlagen werden.

Offenburg, den 28. Mai 1847.

Großherzogliches Post- und Eisenbahnamt.
Bosch. vdt. Homburg.

[2] Neufreistett, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Erben der dahier verstorbenen Frau Rheinbauinspector Beisenherz lassen, nachdem die obervormundschaftliche Genehmigung unterm 15. d. M. Nro. 6457 erfolgte,

Mittwochs den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum Schwanen dahier nachverzeichnete Liegenschaften auf mehrjährige Termine unter Stellung von solventen Bürgen und Selbstschuldnern zu Eigenthum öffentlich versteigern; als:

1) Eine zweistöckigte Behausung, wovon der untere Stock in Stein und der obere in Steinriegel gebaut ist, mit Scheuer, Stallung und Remise, nebst Hofraithe, Gemüse- und Baumgarten, an der Landstraße dahier gelegen und sich zu jedem Etablissement eignend.
2) 2 Sester Acker, mit Waizen angeblümt, im Wörth, Bischofsheimer Banns, neben Abraham Dörr und D. Dennler.
3) 4 Sester Acker, halb mit Reps und halb mit Mulzer angeblümt, im Langenrott, Hausgereuther Banns, einers. Peter Hodel's Wittib, anders. Kirchengut.
4) Der sogenannte verfallene Floßkanal, durch die Felder Roßbühl, Hungerfeld und Hockenbühn hinziehend, Freistetter Banns.
5) 6 Sester Acker, mit Hafer und Waizen angeblümt, im großen Sommerfeld, Bischofsheimer Banns, einerseits Abraham Dörr, anderseits M. Durban, oben die Landstraße.
6) 6¼ Morgen 34 Ruthen Wiesen, in drei Loose getheilt, auf den Froschmatten, Freistetter Banns, einers. Posthalter Wetzel und der Freistetter Gemeindewald, anders. Bürgermeister Hauß und Müller Koch, oben auf den Graben stoßend.
7) 1¾ Morgen Wiesen im Landweg bei den Fischlochern, Freistetter Banns, neben Kirchengut und einem Graben.
8) 1½ Morgen Wiesen auf dem Muhrstadel, Wachsburster Banns, neben Kronenwirth Dörr.
9) 3 Sester Acker, mit Klee angeblümt, im Quan, Bischofsheimer Banns, einers. Abraham Dörr, anderseits die Freistetter Bannscheide.
10) 1½ Sester Acker, mit Waizen angeblümt, im Oberrheinfeld, Bischofsheimer Banns, einers. David Sebastian, anders. Oelmüller Weick.
11) 2 Sester Acker mit Mulzer im Scheuerlacherfeld, Bischofsheimer Banns, einers. Job. Koch, anders. H. Sebastian.

Steigliebhaber werden sofort mit dem Bemerken eingeladen, daß die übrigen Bedingungen vor der Versteigerung näher bekannt gemacht werden.

Neufreistett, den 18. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Huth.

Offenburg. (Aernte-Ertrag- und Pacht-Versteigerung.) Dienstags den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Schreibstube unterfertigter Verrechnung von ½ Jeuch städt-

schem Ackerfeld im Ortenberger Grün, Loos-Nro. 4, an der alten Straße, die Anblum: in Reps, Halbwaizen und Kartoffeln bestehend, öffentlich versteigert, und das Feld hierauf für 6 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 2. Juni 1847.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Offenburg. (Heugras-Versteigerung.) Samstags den 12. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, wird im St. Andreas-Hospital dahier der diesjährige Heugras-Erwachs von den Spitalwiesen sowohl in hiesiger, als Griesheimer, Bühler, Waltersweirer und Elgersweirer Gemarkung gegen baare Zahlung vor der Einheimsung versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß jeder Steigerer das Protocoll mit einem annehmbaren Bürgen zu unterschreiben habe.

Offenburg, den 28 Mai 1847.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.
König.

Unmittelbar nach Versteigerung des Heugrases von den Spitalwiesen läßt Hr. Gemeinderath Schmiederer dahier von folgenden Wiesen, als:

3 Tauen in 4 Loosen in der Dühl, Griesheimer Gemarkung,
6 Tauen in den s. g. Drachenackern, Waltersweierer Gemarkung, und
1 Tauen beim Spitalhof dahier

den Heugras-Erwachs mitversteigern.

[2] Offenburg. (Heugras-Versteigerung.) Von den städtischen Wiesen wird das Heugras für laufendes Jahr gegen baare Zahlung beim Zuschlag wie folgt im Rathhaussaale versteigert werden:

Freitags den 11. Juni nächsthin,
Morgens 8 Uhr: vom obern und untern Angel,
Nachmittags 2 Uhr: vom Seewinkel und von der Nachtwaide.

Montags den 14. Juni,
Morgens 8 Uhr: von den Bamboschwiesen;
von den Wiesen bei den Hanfrötzen und vom frühern Kubläger allda;
von 25 Morgen an der Goldscheuerer Straße;
" 1½ Morgen in der Schlößlebühnd;
" der Schlut zwischen den Herren- und Burgerackern;
" 4¾ Morgen in der Herrenmatte, Waltersweierer Banns.
Nachmittags 2 Uhr: von der Schlangenmatte und von ¾ Jeuch auf der Gifiz.

Hiebei wird bemerkt, daß die Loose, von den Lochensteinen aus betrachtet, auf der Schlangenmatte landaufwärts, bei allen übrigen Distrikten aber landabwärts liegen.

Die Steigerungsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Offenburg, den 27. Mai 1847.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Offenburg. (Heugras-Versteigerung.) Nach beendigter städtischer Grasversteigerung wird

Freitags den 11. Juni nächsthin, Vormittags,

im Rathhaussaale dahier das Heugras versteigert:

von 1 Morgen auf der Bühlermatte, neben Domainengut;
" ½ Morgen allda, neben Domainengut und Kaufmann Guerra;
von 1 Morgen auf der Stegermatte, neben August Wiedemer und Spitalgut;
von ¾ Morgen auf der Insel, neben dem Kinzigdamm, Waltersweierer Banns;
von der Schützenmatte, neben der Eisenbahn und dem Hanfrötzendamm.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber eingeladen.

Offenburg, den 27. Mai 1847.

A. A.:
Schweizer.

[3] Appenweier. (Zwangsversteigerung.) Nachdem auf die von dem Großh. Oberamt Offenburg unterm 19. Septbr. v. J. Nro. 28897 erlassene Verfügung zur Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Taglöhners Joseph Armbruster von hier bei der auf den 3. Mai d. J. anberaumten Steigerung der Schätzungspreis nicht erlöst wurde, so wird Tagfahrt zur zweiten und letzten Steigerung auf Montag den 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathszimmer dahier mit dem Bemerken anberaumt, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erzielt werden sollte.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung (mit Leonhard Bohl gemeinschaftlich), oben im Orte dahier, einers. der Weg, anders. Michael Brudy.

2) ¼ Jeuch Acker am Afolder, einers. Heinrich Bell, anders. Adam Gromer's Erben.

3) ¼ Jeuch Acker in der Riedbalt, einerseits Michael Hodapp, anders. der Weg.

4) ⅜ Jeuch Acker allda, einers. Heinrich Bell, anderseits Sebastian Heißler.

5) 1/16 Jeuch Acker im Heimerth, einerseits Anton Kefer, anders. Ignaz Wiedemer.

Appenweier, den 15. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Hodapp.

Offenburg. (Bierbrauerei u. Güter-Versteigerung.) Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Bierbrauers Karl Baur von hier werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Liegenschaften, der Erbtheilung wegen,

am Dienstag den 8. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Gemeindehause öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

a) Ein zweistöckiges, massiv von Stein gebautes Wohnhaus mit Bierbrauerei, nebst Scheuer und Stallungen, Hof- und Vorplatz, dahier an der Hauptstraße und an einem der schönsten Punkte der Stadt, neben Handelsmann Valentin Nerlinger gelegen; gerichtlicher Anschlag . . . . . 10500 fl.

b) ½ Thauen Matten auf der Teichmatte, neben dem Gymnasiumsfond und Karl Baur's Kindern erster Ehe; Anschlag . . . . . 300 fl.

c) ¼ Jeuch Wald am Schiffweg, neben Christoph Hahn und Andreas Vogt's Wittwe; Anschlag . . 40 fl.

d) 80 Ruthen Wald am Hähnlesberg, neben Remigius Schnurr und Alexander Gottwald; Anschlag 60 fl.

e) 123 Ruthen Wald am Bühlhof, neben Hauptlehrer Basler und Joseph Bruder; Anschlag . . 50 fl.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet werden. Fremde Steigerer der Bierbrauerei haben übrigens gute und legale Leumunds- und Vermögenszeugnisse vorzulegen. Offenburg, den 18. Mai 1847.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Killy. vdt. Schumacher,
Notar.

Offenburg. (Maurerarbeit-Versteigerung.) Dienstags den 8. Juni nächsthin, Vormittags 10 Uhr, wird in diesseitiger Schreibstube die Herstellung der Friedhof-Einfassungs-Mauer im Voranschlag zu 2750 fl. abstrichsweise in Accord versteigert werden, wozu die Maurermeister mit dem Beifügen eingeladen sind, daß Plan und Kostenberechnung zur Einsicht bereit liegen.

Offenburg, den 27. Mai 1847.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Holzhausen, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Rheinbischofsheim vom 27. April d. J. Nro. 5651

werden dem Alt-Grünbaumwirth Georg Lasch von hier

Donnerstags den 10. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Wege der Vollstreckung für ein Eigenthum öffentlich versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

8 Aecker zu 12 Sester im Kohlgrübel, neben Georg Hennenberger und Jakob Seßer, — taxirt zu 1000 fl.

Holzhausen, den 17. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Sutter. vdt. Werner, Rathsschreiber.

Zell a. H. (Heugras-Versteigerung.) Der diesjährige Heugraserwachs von 7 Morgen der zum Pfarrgute in Zell a. H. gehörigen, in der Gemarkung Entersbach liegenden Wiesen wird

Montags den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum Pflug in Entersbach in mehreren Abtheilungen öffentlich versteigert.

Zell a. H., den 1. Juni 1847.

Pfarrintercalar-Verrechnung.

Herrmann.

[3] Durbach. (Viehverkauf.) Bei unterfertigter Verwaltung sind 6 Kalbinnen, wovon 4 großträchtig sind, und 2 trächtige Kühe zu verkaufen.

Durbach, den 16. Mai 1847.

Grundherrl. v. Bulach'sche Verwaltung.

Reichert.

[1] Offenburg. (Anzeige.)

Aechter Tresternbranntwein	zu	36 kr.,
„ Hefenbranntwein	„	42 „
altes Zwetschgenwasser	„	48 „
„ Kirschenwasser	„	1 fl.,

sind in größern und kleinern Parthieen fortwährend zu haben bei Ferd. Hölzlin senior.

Offenburg. (Verkauf einer Bierbrauerei-Einrichtung.) Eine noch neue, vorzügliche Bierbrauerei-Einrichtung ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Strohverkauf.) Fuhrmann Huschle hat schönes Kornstroh, den Centner für 1 fl. 40 kr., zu verkaufen.

[3] Offenburg. (Kleien Verkauf.) In der städtischen Bäckerei sind gute Waizen-Kleien per Centner 3 fl. 30 kr. zu haben. Offenburg, den 19. Mai 1847.

Kappler.

Agentur der amerikanischen Dreimaster in Straßburg.

Die Auswanderer nach Nordamerika werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß sie, wie früher, bei Unterzeichnetem, im Namen der Herren Jos. Lemaître & Comp. in Havre, Schiffsaccorde auf die neue Linie der großen amerikanischen Dreimaster, die den 1., 10., 15., 20. und 24. jeden Monats von Havre nach New-York und New-Orleans abfahren, zu sehr billigen Preisen abschließen können.

Der Agent:

Ch. Ferd. Rieder,

wohnhaft im Gasthof zum schwarzen Bären, Austerlitzer Straße No. 10 in Straßburg.

Goldrahmen-Fabrik und Spiegelhandlung

von

Max Eglau in Kehl.

Ich habe dahier das oben genannte Geschäft etablirt, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen mit dem Bemerken, daß namentlich auch Vergolder-Arbeiten für Kirchen übernommen und ausgeführt werden.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß in Folge Einverständnisses mit der Goldrahmen-Fabrik und Spiegelhandlung von J. J. Büchel in Straßburg die diesem Geschäfte zugedachten Bestellungen bei mir angemeldet werden können, und daß ich für deren pünktliche Ausführung bestens Sorge tragen werde.

Max Eglau,
Vergolder in Kehl.

Goldrahmen-Fabrik und Spiegelhandlung

von

J. J. Büchel in Straßburg.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß laut Einverständniß mit Herrn Max Eglau, Vergolder in Kehl, bei demselben alle mir zugedachten Bestellungen, sowohl in Goldrahmen aller Art als auch in Spiegeln, für meine Rechnung angenommen und unter meiner besondern Anleitung ausgeführt werden.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, durch geschmackvolle und schöne Arbeit sowie durch besonders billige Preise das mir bis jetzt von so vielen Seiten geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu erhalten.

J. J. Büchel,
Münstergasse in Straßburg.

Anzeige.

[8] Die Auswanderer nach Nordamerika werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß sie, wie voriges Jahr, bei Unterzeichnetem im Namen der Hrn. J. Barbe & Morisse in Havre Schiffsaccorde auf die neue Linie der großen amerikanischen Dreimaster, die den 1., 8., 16. und 24. jeden Monats von Havre nach New-York und New-Orleans abfahren, zu sehr billigen Preisen abschließen können.

A. Ehrmann,
alter Weinmarkt Nro. 95
in Straßburg.

Kleeverkauf. Der Klee-Ertrag auf ½ Jeuch Feld in Rammersweierer Gemarkung ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[2] Griesbach. (Anzeige und Empfehlung.) Ich habe die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß ich von meiner Mineralquelle zu Griesbach bei Herrn **J. V. Battiany** Sohn in Offenburg Lager in Mineralwasser halten werde.

Indem ich dasselbe bestens empfehle, versichere ich, daß stets frische Füllung daselbst zu haben ist.

Joseph Mousch,
Badeigenthümer.

[2] Zell bei Offenburg. (Anzeige.) In meinem Steinbruche sind Bruchsteine und später auch Hausteine um billige Preise zu haben. Kronenwirth Hund.

Offenburg. (Todesanzeige und Danksagung.) Mit tiefbetrübtem Herzen erfülle ich hiermit die traurige Pflicht, meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß meine Gattin Theresia geborne Burg den 28. v. M. nach langem Leiden verschieden ist, und statte zugleich der verehrlichen Leichenbegleitung meinen innigsten Dank ab.

Joseph Litschgi.

Offenburg. Es wird ein Kinderwägelchen zu kaufen gesucht — von wem? ist bei dem Herausgeber dieses Blattes zu erfragen.

Kapitalien auszuleihen.

[1] Jakob Lux 2. in Bolzhurst, Gemeinde Legelshurst, Amts Kork, hat 1000 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtl. Versicherung zu 5 Procent auszuleihen.

[2] Aus dem Armenfond in Durbach können 100 fl., zu 5 pCt. verzinslich, auf gerichtliche Versicherung ausgeliehen werden. Rechner Plank.

Josephine und Napoleon im Himmel.

(Doppelgespräch, frei nach dem Französischen des J. C. Pecquet.)

Dir Heil! o Frankreichs großer Kaiser!
Dir Heil! erhab'ner, edler Held! —
Dich, Halbgott, trotz der Lorbeerreiser
Entzog die Gruft, wie mich, der Welt!
Erkenne wieder Josephine,
Die Dich geliebt von Herzen ganz;
Was will der Klubb in Meuchlermiene?
Du bleibest doch im Kaiserglanz! —
„Ich, Josephine! kenn' Dich wieder,
„Vergib, ach! meinem Ehrgeiz noch,
„Ja, Götterweib! — Du warest bieder,
„O hätt' ich Dir gefolget doch!
„Anbetungswerthe, sieh' ich schwöre:
„Die heißsten Thränen floßen Dir;
„O sei nicht unerbittlich, Hehre!
„Vergib doch mir, als Kaiser, mir!" —
Von Herzen gern' will ich verzeihen,
Nie warst Du aus der Brust gebannt,
Die Seele selbst will ich Dir weihen,
Die stets für Dich so heiß gebrannt.
Wir sind in himmlischschöner Halle,
Wo ist jetzt uns're Größe, wo? —
Beim Volk — und uns're Namen alle
Sind Kaiser, Kaiserin also. —
„Sanct Helena muß meine Glieder,
„Du weißt es, wieder geben nun,
„Denn Frankreich will, daß endlich wieder
„Der Held im Herzen möge ruh'n.
„Hörst Du die hellen Stimmen singen
„Und laut ertönen ringsherum?
„Auch Josephine soll man bringen
„Zum Kaiser in das Heiligthum!"
Hörst Du den Donner der Kanonen,
Dein Körper kömmt jetzt eben an;
Wie dränget sich aus allen Zonen
Die Menge, sperret jede Bahn!
O sieh'! die unerschrock'nen Krieger,
Im Auge Thränen, kommen dort;
Zu Invaliden kömmst Du, Sieger!
Und: „Heil dem Kaiser!" tönt es fort.
„Ich danke, Götterweib! Dir innig,
„Ich seh' die alten Helden hier:
„O siehst Du doch so still und sinnig
„Den greisen Bertrand, mein Panier? —
„Dir, treues Volk, auch mein Vertrauen!
„Du wirfst mit Blumen jubelnd mich,
„Du darfst schon hoffen, auf mich bauen,
„Dein Kaiser segnet, schützet Dich!" —

Miscellen.

(Zureichender Grund.) Bei einem unlängst abgehaltenen Schulexamen über die sieben Bitten stellte der Lehrer bei der vierten Bitte die Frage: „Warum bitten wir aber nur um's tägliche Brod, nicht auch um's wöchentliche, nicht um's monatliche, oder gar um's ganze Jahr?" Ein kleines Mädchen antwortete schelmisch lächelnd: „Es würde sonst altbacken."

(Aus Neapel.) Unsere allergetreueste Stadt hat jetzt achtzig Tausend Lazzaroni, welche alle in Lumpen gehüllt sind. Ein speculativer Kopf hatte die Absicht, diese Lumpen an sich zu bringen und eine Papierfabrik anzulegen. Die Behörde soll jedoch die Concession verweigert haben, weil Papier durch Druck noch viel gefährlicher sei als Lumpen. Der Speculant will jedoch protestiren und nachweisen, daß Eins so gefährlich werden könne als das Andere; es käme nur auf die Behandlung an.

Ein Berliner Statistiker hat ausgerechnet, daß in Berlin jährlich 50.000 Thaler ausgegeben werden für — Barbiren. Dabei ist nicht mitgerechnet, was abfällt, wenn man über den Löffel barbirt wird.

(Biblische Forschung.) Neulich fragte Jemand seinen Freund: „War Noah's Taube, die mit dem Oelblatte zurückkam, männlichen oder weiblichen Geschlechts?" — Der Gefragte wußte dies nicht. — „Sie war männlichen Geschlechts, denn ein Weib nimmt kein Blatt vor den Mund!"

Welcher Unterschied ist zwischen dem Trinker X. und dem Monde? X. ist täglich, der Mond nur alle vier Wochen voll. — Und welche Aehnlichkeit? Sie pumpen Beide; er den Wein, der Mond das Licht; an's Zahlen denken Beide nicht.

* (Eingesandte Anekdote.) In dem Dorfe B. nahe bei der Stadt K. besitzt ein Oelmüller ein großes Faselschwein (Eber), welchem die Frau Oelmüllerin eines Tages den Stall öffnete und dasselbe frei herumlaufen ließ, ohne wieder an dessen Einsperrung zu denken. Zum größten Verdrusse hatte gerade die Schwiegermutter der Oelmüllerin Etwas im Keller zu holen, vergaß aber, die Thüre wieder zu verschließen. Der Eber nahm nun seinen Lauf in den Keller und gerieth dort an ein Butterfaß, in welchem sich ein großes Quantum Butter befand. Das Thier machte sich sogleich darüber her, und verschlang so viel von der Butter, daß ihm ganz übel wurde. Die Frau Oelmüllerin brachte jedoch von dem gebliebenen Ueberreste noch eine halbe Marktfahrt zu Stande, aber aus dem Erlöse mußte sie gedörrete Hutzein kaufen, um dem Thiere das Abweichen zu stellen, daß es nicht darauf geht. — Wer ist nun übler daran, als die alte Schwiegermutter, welche schuld an diesem Unheil war? —

(Cigarren als Zeitmesser.) Nach französischen Zeitschriften bedienen sich mehrere Raucher der Cigarre als Maaß. Die Dauer einer solchen wird als Einheit angesehen, um darnach Distanzen zu messen. Sie sagen z. B.: „Von diesem zu jenem Ort sind so und so viel Cigarren Distanz zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen." Vor Kurzem entstand ein komischer Streit unter den Journalen, woraus man entnahm, daß ein Theaterunternehmer zu einem Autor gesagt: „Eure Posse ist zu lang, sie dauert anderthalb Cigarren." Und wir selbst hörten einen Herrn zu seiner Dame, welche zu lange bei einem Rendezvous auf sich warten ließ, sagen: „Ich warte auf Sie beinahe zwei Cigarren lang!" — Dies ist eine Sprache der Galanterie, welche unseren Vätern unbekannt war.

Kirchenbuchs-Auszüge von Offenburg.

Geboren:

Den 24. April. Maria Elisabetha; Vater: Mich. Schneider, Bürger in Sandhausen und Conducteur an der Eisenbahn dahier.

Den 1. Mai. Walburga Karolina; Vater: Karl Moppert, Bürger und Portier an der Eisenbahn dahier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Den 8. — Emil; Vater: Joseph Ehret, Bürger in Berghaupten und Maurer dahier.
Den 10. — Karl Johann; Vater: der hiesige Bürger und Lohnkutscher Moritz Neusch.
Den 11. — Franz Xaver; Vater: Joseph Bühler, Bürger und Zimmermann dahier.
Den 12. — Sophie Karoline; Vater: Franz Huber, Bürger dahier und Verwalter an der Eisenbahn in Oos.
Den 13. — Ludwig Wilhelm; Vater: Markus Haas, Bürger und Sattlermeister dahier.
Den 18. — Joseph; Mutter: Elisabetha Bianzano.
Den 20. — Anna Wilhelmine; Vater: Joseph Walz, Bürger und Chirurg dahier.
Den 22. — Franz Anton; Mutter: Karolina Jegel.
Den 23. — Maria Theresia; Vater: Johann Margetto, Bürger und Metzger dahier.

Gestorben:

Den 5. Mai. Franz Xaver, 5 Monate 10 Tage alt; Vater: Benjamin Stehle, Bürger und Bierwirth dahier.
Den 8. — Leopold Mezger, 26 Jahre alt, lediger Uhrenmacher von hier.
Den 16. — Karl Friedrich, 6 Monate 2 Tage alt; Vater: der hiesige Bürger und Schneider Bernhard Striefvater.
Den 17. — Sabina Burg, geborne Bühler, 44 Jahre alt, Wittwe des gewesenen Oelmüllers August Burg dahier.
Den 28. — Johann Daniel Mannberguer, 75 Jahre 11 Monate alt, verheirathet, Tabaksfabrikant dahier u. Bürger in Straßburg.
Den 29. — Theresia, geborne Burg, 58 Jahre alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Joseph Litschgi.

Offenburg, den 1. Juni 1847.

Großherzogliches Stadtpfarramt.

Brodtaxen.

A. Im Oberamt Offenburg.

Vom 2. bis 15. Juni.

Weißbrod: Weck für 2 kr. 6½ Loth.
Halbweißbrod in langer Form: 2 ℔ 14½ kr., in runder Form: 2 ℔ 13½ kr., 4 ℔ 27 kr.
Schwarzbrod in runder Form: 4 ℔ 24 kr.

B. im Bezirksamt Oberkirch.

Unter Zurücknahme der in der letzten Nummer dieses Blattes aufgenommenen Brodtaxe für die erste Hälfte des Monats Juni wird solche, mit dem 30. Mai beginnend, nach den Mittelpreisen des letzten Fruchtmarktes bestimmt, wie folgt:
Weißbrod aus ½ Schwingmehl 1ten Zuges und ½ Schwingmehl 2ten Zuges: der Weck zu 1 kr. 3 Loth, zu 2 kr. 5½ Loth.
Halbweißbrod aus reinem Vollmehl, in langer Form: 2 ℔ 16½ kr., 4 ℔ 31½ kr.; in runder Form: 2 ℔ 15½ kr., 4 ℔ 31 kr.
Schwarzbrod aus ¾ Schwarzkernen- und ¼ Kornmehl: 2 ℔ 14 kr., 4 ℔ 26 kr.

C. Im Bezirksamt Rheinbischofsheim.

Vom 1. bis 15. Juni.

Weißbrod: Weck zu 2 kr. 6 Loth; Weißbrödchen zu 6 kr. 19½ Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ 15 kr., 4 ℔ 29 kr.
Schwarzbrod: 2 ℔ 13 kr., 4 ℔ 25½ kr., 6 ℔ 37 kr.

D. Im Bezirksamt Kork.

Weißbrod: der Weck zu 2 kr. 7 Loth.
Halbweißbrod: 3 ℔ in langer Form 20 kr., 3 ℔ in runder Form 19 kr., 6 ℔ in runder Form 37 kr.
Schwarzbrod in runder Form: 3 ℔ 17 kr., 6 ℔ 33 kr.

Fleischtaxen für den Monat Juni 1847.

A. Im Oberamt Offenburg.

Das Pfund Mastochsenfleisch 13 kr., Mastkuhfleisch 11 kr., Schweinefleisch 15 kr., Kalbfleisch 8 kr., Hammelfleisch 12 kr.

B. Im Bezirksamt Oberkirch.

Das Pfund Mastochsenfleisch 13 kr., Kuhfleisch 10 kr., Kalbfleisch 8 kr., Schweinefleisch 13 kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 29. Mai		Offenburg 1. Juni		Oberkirch 27. Mai		Achern 1. Juni		Gengenbach 27 Mai	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	23	50	23	10	28	12	23	—	26	30
Kernen . .	—	—	—	—	28	12	25	—	26	—
Halbwaizen	21	50	20	50	22	53	19	45	26	30
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	9	30	—	—
Korn . . .	—	—	—	—	—	—	19	—	23	—
Gerste . .	15	—	—	—	—	—	14	30	—	—
Welschkorn	16	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Haber .	8	30	8	30	9	30	8	45	9	—

Nachträgliche Bekanntmachungen.

Oberkirch. (Die Herstellung der Vicinalwege betr.) Nro. 13774. Man hat wahrgenommen, daß die Vicinalwege sich großentheils in schlechtem Zustande befinden und einer Verbesserung dringend bedürfen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden daher in Bezug auf die letzte Generalverfügung vom 30. März 1843 No. 6515 angewiesen, ungesäumt dafür zu sorgen, daß die Geleise und Vertiefungen der Wege mit gutem Material, d. i. mit gereinigtem Kies oder klein-verschlagenen Steinen überführt und verebnet, und die Seitengräben überall in gehöriger Breite und Tiefe geöffnet werden. Der Vollzug ist möglichst zu beschleunigen und hierüber bis 1. k. M. Juli zu berichten. Nach Ablauf dieser Frist wird eine Nachschau vorgenommen, wo sodann die säumig befundenen Ortsvorsteher Ordnungsstrafen zu gewärtigen haben.

Oberkirch, den 1. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Meßmer.

Oberkirch. (Die Vertilgung der Raupen betreffend.) Nro. 13764. Da man wahrgenommen hat, daß an den Obstbäumen viele Raupen vorhanden sind, ungeachtet deren Vertilgung im Monat Febr. d. J. vorgenommen wurde, so werden die Bürgermeisterämter unter Beziehung auf die Verordnung vom 26. November 1839 im Kreisverordnungsblatt No. 20, Seite 85, angewiesen, die Grundbesitzer zur nochmaligen Reinigung der Bäume und Gesträuche von den Raupen aufzufordern, mit dem Bedrohen, daß die unterlassene Reinigung nach fruchtlosem Ablauf von 14 Tagen mit Strafe belegt werde. Nach Umfluß dieser Frist ist eine Nachschau vorzunehmen und nach Befund gegen die etwa Säumigen die geeignete Ordnungsstrafe zu erkennen.

Oberkirch, den 1. Juni 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Meßmer.

Die für die nothbedrängten armen Odenwälder eingegangenen 11 fl. 20 kr. hat man an Herrn Ministerialrath Vogelmann in Karlsruhe abgesandt, und ist der Empfang in der Karlsruher Zeitung vom 31. Mai, Nro. 147, angezeigt.

Comptoir des Wochenblattes.

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.